

Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro



66

Ascona als Lichtgestalt

40 Jahre nach Walter Röhrls Monte-Triumph mischten wir in seinem Trainingswagen bei der AvD-Histo-Monte mit



62

Husch, ins Körbchen!

Der Charme der Ur-Version mag ihm fehlen. Kein Grund, dem Golf III und IV Cabrio sein Herz nicht zu öffnen



36

So sehen Sieger aus

Vor 35 Jahren gewann der Japaner einen Vergleichstest in auto motor und sport. Wir gingen auf Spurensuche

Fahrberichte

- 10 **Titel: Drei Kombis mit der Kraft ein.**
BMW 540i Touring, Mercedes E 420 T, Ch. 300C Touring SRT8 6.1, alle mit Kaufberatung.
- 22 **Kompakt und kultverdächtig**
Ford Escort XR3i und Opel Kadett GSi im Fahrspaß-Vergleich, inklusive Kaufberatung
- 36 **Vom Reiz der Vernunft**
Einst Vergleichstest-Sieger, heute cooler Japan-Klassiker: Mazda 626, mit Kaufberatung

Reportagen

- 30 **Es muss nicht immer Mercedes sein**
Alter Schwede, neues Glück: Alf kauft ein Saab 9-3 Coupé 2.0 Turbo SE für 1900 Euro
- 66 **Endlich wieder AvD-Histo-Monte!**
Nach coronabedingter Zwangspause ging die legendäre Rallye erneut an den Start

Service

- 42 **Rund 900 aktuelle Youngtimer-Preise und Marktplatz mit Kleinanzeigen**
- 62 **Kaufberatung VW Golf III und IV Cabrio**
Ohne Allüren, alltagstauglich und viersitzig: Ist das reifere Erdbeerkörbchen auch das bessere?
- 74 **Nicht nur Cabrios bieten Frischluft-Spaß**
Redakteure empfehlen zehn Youngtimer mit herausnehmbarem Dach

Szene

- 28 **Vergessene Youngtimer**
Wann haben Sie eigentlich zum letzten Mal ein Lancia Kappa Coupé gesehen?
- 56 **Restaurierung BMW 525 Automatik**
Aus erster Hand, 17 Jahre im Dornröschenschlaf, drei Jahre restauriert: Wiederbelebung eines E12
- 80 **Der Charme der wilden 70er**
Was Leser an Klassikern aus diesem turbulenten Jahrzehnt so faszinierend finden

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Intro
- 35 Abo-Angebot (siehe auch S. 72)
- 54 Leserbrief, Aus dem Fuhrpark
- 82 Vorschau, Impressum

Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro



SPORT 23. AvD-HISTO-MONTE

FEUER & EIS

Die 23. AvD-Histo-Monte bewies erneut, dass sie eine der schönsten Oldtimer-Rallyes ist. Sie lebt von Kontrasten, bietet blutrote Sonnenuntergänge und schneeweiße Wände – und diesmal auch dichteste Nebelsuppe. Herrlich!

TEXT Kai Klouder FOTOS Lena Willgalis, Arturo Rivas

Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro



23. AvD-Histo-Monte 2022

Eckdaten 7. bis 12. Februar, Baujahrsgrenze 1995, Strecke: 1907,7 km, 32 Prüfungen

Nenngold 5200 Euro (Fahrzeug mit Fahrer, Beifahrer), Einzelzimmerzuschlag 750 Euro

Charakter Sportliche Gleichmäßigkeitsralley mit labelhafter Routenführung auf weiten Strecken der Rallye Monte-Carlo

Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro

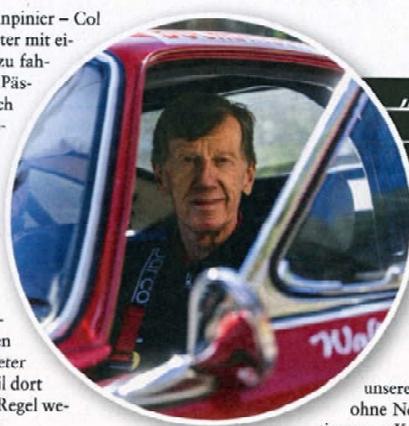


SPORT 23. AVD-HISTO-MONTE

Normalerweise gehören Beschreibungen wie „Da war so dichter Nebel, dass ich das Auto vor mir nicht gesehen habe“ ja in die Kategorie „Seemannsgarn für Landeier“. Doch wenn mehr als 150 mindestens einigermaßen erfahrene Teilnehmer die gleiche Version der Geschichte erzählen, sollte man alle Skepsis beiseiteschieben und genau hinhören. Denn das, wovon sie berichten, trug sich bei der Gleichmäßigkeitsprüfung 27 zu.

Die Aufgabe bei der GLP „Col de Pinpinier – Col de Bleine“ lautete, exakt 12,943 Kilometer mit einem Durchschnittstempo von 43 km/h zu fahren. Wenn es bei den Namen der beiden Pässe klingelt: Richtig, hierbei handelt es sich um eine originale Rallye-Monte-Carlo-Prüfung – eine von acht, dazu eine der Rallye San Remo und zudem eine von sechs gänzlich neuen, die sich Streckenscout und Rallyechef Peter Göbel ausgefuchst hatte. Doch zurück zur Aufgabe: Einen Schnitt von 43 km/h zu fahren, ist schon recht sportlich auf den schmalen Bergsträßchen der Haute Provence. Noch kniffliger wird es, wenn wegen des Nebels kaum etwas zu erkennen ist. Bei Rennradfahrern ist der 1439 Meter hohe Pass übrigens besonders beliebt, weil dort die Aussicht so toll sein soll – und in der Regel wenige Autos unterwegs sind.

Nun gut, im Februar begegnen wir auf der AvD-Histo-Monte insgesamt sehr wenigen Zweiradlern, in diesem besonderen Fall hätten diese jedoch wohl schon längst das Weite in Form eines Unterstands gesucht. Der Grund ist diese dicke Nebelsuppe, die es unmöglich macht, auch nur das Ende der Motorhaube zu erkennen. Wie gesagt, mehr als 150 Teilnehmer können das bezeugen. Für uns stellt diese Situation eine besondere Herausforderung dar, denn mit



„Der Opel Ascona B war das mit Abstand am leichtesten zu fahrende Rallyeauto meiner Karriere“

Walter Röhl, frisch 75

unserem funzeligen Licht – ohne Lichtbalken und ohne Nebelscheinwerfer – tasten wir uns vorsichtig voran. Kurios: Diese GLP gehört zu unseren besten, wir schaffen sogar den Schnitt, landen mit 56 Strafpunkten auf einem für uns sehr guten Rang 31. So viele sammeln wir ansonsten schon vor dem Start. Am Ende des vierten Tages bekommen wir insgesamt 93 Strafpunkte, was uns in der Gesamtwertung wieder auf die hinteren Plätze spült. Worauf wir uns bei den Tageswertungen verlassen können, sind die jeweils 33 Strafpunkte, die es für das Auslassen einer geheimen Durchfahrtskontrolle gibt. An diesem Tag ist das bei der DK Büech, die wir nicht finden, der Fall. Damit sind wir in guter Gesellschaft, neben uns meistern noch weitere 56 blinde Navigatoren im Starterfeld – also mehr als die Hälfte der insgesamt 74 Teams – diese Aufgabe nicht.

AvD-Histo-Monte 2024

„Wir wollen nach der Zwangspause wieder zurück zum gewohnten Zweijahres-Rhythmus“, sagt AvD-Histo-Monte-Chef Peter Göbel. Demzufolge wird die 24. Auflage im Februar 2024 ausgefahren. Während Start und Ziel bereits feststehen – Rothenburg ob der Tauber (OB Naser verspricht 1000 Liter Freibier) und traditionsgemäß Cannes

–, freut sich Peter Göbel schon auf viele neue Strecken: „Der Col de Turini ist als ein Highlight natürlich wieder gesetzt, doch ansonsten ist das Roadbook noch ein unbeschriebenes Blatt. Ideen habe ich allerdings schon viele.“ Aktuelle Informationen und Eindrücke aller bisherigen AvD-Histo-Monte gibt es auf www.avd-histo-monte.com

Sportlicher Anspruch, faszinierende Natur

In solchen Momenten wird einem wieder klar, dass es neben den unglaublich faszinierenden landschaftlichen und routenspezifischen Eindrücken der AvD-Histo-Monte ja noch etwas gibt: den sportlichen Anspruch, der sich zum einen aus solchen Navigationsaufgaben wie dem korrekten Lesen und Interpretieren des Roadbooks ergibt – und eben auch dadurch, dass nebelverhangene GLPs nicht neutralisiert, sondern gewertet werden. Wer bei der Histo-Monte vorne landen möchte, muss einfach wissen, wie Schnitttabellen zu lesen, Rallyecomputer zu programmieren und Tripmaster zu bedienen sind. Autofahren, Gebetbuchlesen und, ja: auch Zählen können sind ebenso Grundvoraussetzungen, um erfolgreich zu sein.

Wie auch immer, es geht ja zum Glück in erster Linie für viele Teilnehmer und auch für uns um den Spaß an der Sache – und den haben wir. Das liegt nicht zuletzt an der von Copilot Anton liebevoll gefüllten Picknickbox mit frischer Paprika, Möhren, Radieschen sowie einer dicken Salami und Knäckebrot – Stimmung und Wohlbefinden sind auf hohem Niveau, auch einige Zeit- und Teilnehmer sowie das Orga-Team greifen bei unserem Gemüse gerne zu. Übrigens auch der TÜV-Prüfer, der den Hauptgrund, warum es uns so gut geht, begutachtet: den originalen Trainingswagen von Walter Röhl und Christian Geisdorfer, einen Opel Ascona B 400

Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro



Deutschland 5,00 € Österreich 3,95 € Schweiz 5,00 € Italien 6,00 € Spanien 6,00 € Griechenland 6,00 € Türkei 6,00 € Dänemark 5,00 € Schweden 5,00 € Norwegen 5,00 € Island 5,00 € Portugal 5,00 € Frankreich 5,00 € Belgien 5,00 € Niederlande 5,00 € Deutschland 5,00 € **Motor Klassik**

YOUNGTIMER

DIE KULTKLASSIKER DER 70ER, 80ER UND 90ER

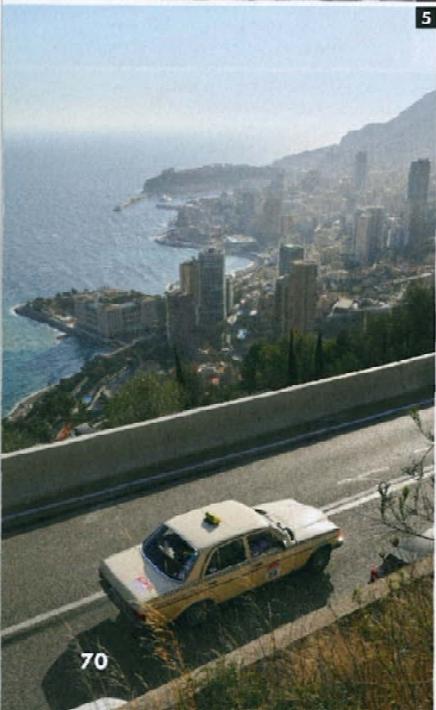
APRIL/MAI 2022



SPORT 23: AvD-HISTO-MONTE



- 1 1992er Toyota MR2 unterwegs auf unglaublichen Bergstraßen
- 2 Massiver Reifenschaden nach harten Kontakten mit Fels und Stein
- 3 Hier hilft der dicke Flügel nicht mehr viel: heckschleudernder 911 Turbo
- 4 Endlich am Mittelmeer: Einfahrt zum Hotel in Cannes
- 5 Die Brüder Daniel und Ronald Egli im Mercedes-W-123-Taxi von 1978
- 6 Nach der Reifenpanne wieder unterwegs: das Audi-Quattro-Team Münch/Roh



70



Datum	04.05.2022
Medienart	Printmedien
Medienkategorie	Oldtimerfachzeitschrift
Auflage	26.593
Reichweite	
Anzeigenäquivalent	40.500 Euro



Deutschland 5,00 € Österreich 5,00 € Schweiz 5,00 € Italien 5,00 € Spanien 5,00 € Frankreich 5,00 € Portugal 5,00 € Belgien 5,00 € Niederlande 5,00 € Dänemark 5,00 € Schweden 5,00 € Finnland 5,00 € Norwegen 5,00 € Island 5,00 € Griechenland 5,00 € Türkei 5,00 € Mexiko 5,00 € USA 5,00 € Kanada 5,00 € Australien 5,00 € Neuseeland 5,00 € Südafrika 5,00 € Japan 5,00 € Korea 5,00 € Indien 5,00 € China 5,00 € Brasilien 5,00 € Argentinien 5,00 € Chile 5,00 € Peru 5,00 € Kolumbien 5,00 € Venezuela 5,00 € Ecuador 5,00 € Kuba 5,00 € Mexiko 5,00 € USA 5,00 € Kanada 5,00 € Australien 5,00 € Neuseeland 5,00 € Südafrika 5,00 € Japan 5,00 € Korea 5,00 € Indien 5,00 € China 5,00 € Brasilien 5,00 € Argentinien 5,00 € Chile 5,00 € Peru 5,00 € Kolumbien 5,00 € Venezuela 5,00 € Ecuador 5,00 € Kuba 5,00 €

YOUNGTIMER
DIE KULTKLASSIKER DER 70ER, 80ER UND 90ER
APRIL/MAI 2022

in der wunderbaren Rothmans-Optik. Diesen Ascona müssen wir in diesem Jahr gleich doppelt hochleben lassen, denn 1982 schaffte Walter Röhrl das Unglaubliche – und siegte bei der Rallye Monte-Carlo mit dem hinterradgetriebenen Opel gegen die übermächtigen – und übertechnisierten – Audi Quattro. Kaum jemand hatte das für möglich gehalten. Selbst Walter war skeptisch. Und nicht nur der Sieg bei der ältesten Rallye der Welt ging an Röhrl, auch den WM-Titel holte er für die Rüsselsheimer.

Warum er bei der Rallye Monte-Carlo vor 40 Jahren triumphierte, erklärt Walter Röhrl im Interview beim Abschlussabend der 23. AvD-Histo-Monte in Cannes:

„Wir hatten einfach Glück, dass es keinen Schnee und kein Eis gab.“ So kurz und knapp, wie er das beschreibt, klingt es unschlagbar schlüssig. Auch Ari Vatanen, der neben Walter auf der Bühne sitzt, muss ob der offenen Art lachen – und alle Teilnehmer auch. Neben den beiden Rallye-Weltmeistern, die live zu erleben sind, gibt es auch noch Videogrüße von Mikki Biasion und Sébastien Ogier – vier Rallye-Weltmeister und Monte-Sieger kann man sonst nur selten erleben. Ein krönender Abschluss von insgesamt fünf Tagen Rallye mit einer zum großen Teil neuen Streckenführung und sechs neuen Gleichmäßigkeitsprüfungen.

An den ersten beiden Tagen galt es, die eigene Optik neu zu kalibrieren, denn die vielen Strecken über Bergkämme mit weiten Ausblicken auf Täler vor wundervoll beleuchteten Bergpanoramen verschoben permanent die Perspektive. Die fahrerischen Höhepunkte waren hier zweifellos der 1241 Meter hohe Kandel-Pass, auch „deutscher Col de Turini“ genannt, und die alte Bergrennstrecke Schauinsland bei Freiburg, die auf den nochmals 53 Meter höheren gleichnamigen Berg führt. Im schweizerischen Jura bleibt vor allem die Route durch das „Uhrental“ Vallée de Joux in Erinnerung. Wir flanierten an den Manufakturen von Audemars Piguet, Jaeger-LeCoultre, Breguet und Blancpain um die Städtchen Le Sentier und Le Brassus entlang.

Famose Nationalparks und Nebenstraßen

Der folgende Tag hielt eine unangenehme Überraschung bereit – in Form von unvermitteltem Grip unserer Winterreifen auf der ersten schneematschigen GLP namens Pas de Pré Coquet, die Peter Göbel im Roadbook mit „schöne neue GLP, in der Mitte kurze Felsenpassage“ beschrieb. Vor dieser Passage warteten allerdings erst mal Schnee und Eis auf uns. Resultat der Unachtsamkeit waren ein leicht lädiertes Kotflügel vorne links und ein dumpfes Gefühl, dass es doch unberechenbar ist, von eben noch so schönem Schlupf in schlagartigen Grip überzugehen. Kleiner Trost: Auch ein Audi Quattro rutschte dort in den Graben.

Das Wichtigste war, dass wir weiterfahren konnten, denn sonst hätten wir die famosen Etappen 6 und 7 von Aix-les-Bains über Sisteron durch die Nationalparks Massif de Chartreuse, Vercors, Baronnies Provençales und Préalpes d'Azur bis nach Cannes verpasst. Solch eine Aneinanderkettung von landschaftlichen und in puncto



Peter Prause und Hubert Mürköster bekamen den Sonderpreis für das schwächste Auto im Starterfeld
Citroën 2CV mit 25 PS

Streckenführung atemberaubenden Höhepunkten ist kaum zu toppen. Wir schlängelten uns durch Felsen über in den Stein geschlagene Wege, ränzelten über serpentinengespickte Bergstraßen und genossen einige Paarläufe mit anderen Teams in ihren Klassikern. Gelegentlich lief es uns angesichts der überwältigenden Natur und der zurückgeworfenen Klangkulisse kalt den Rücken hinunter. Kann das alles denn wahr sein? Solche Kontraste in so kurzer Zeit: perfekte Straßen mit klebrigem Asphalt, Feldwege mit knietiefen Schlaglöchern, dazu eine Menge Schnee, Matsch, Eis, Stein und scharfkantige Felsen – eine harte Prüfung für die Klassiker wie für Fahrer und Copiloten. Für manche endete das mit Reifenschäden, leichten Kaltverformungen und kleinen Instandsetzungsarbeiten. Fast alle Schäden konnten jedoch, auch dank der Hilfe der AvD-Pannendienste, behoben werden. So durchfuhren am Ende 67 der insgesamt 72 gestarteten Teams (zwei schafften es nicht zum Start) im Hafen von Monte-Carlo aus eigener Kraft das Zielort: der älteste Wagen, ein 1936er Riley 12/4 Special, ebenso wie der jüngste Klassiker, ein 59 Jahre jüngerer Subaru Impreza WRX STi.

Auch bei der Abschlussgala blickt man in glückliche Gesichter der Teilnehmer, die gespannt den Anekdoten von Walter Röhrl und Ari Vatanen lauschen und das gesamte Rallyeteam hochleben lassen. Spätestens jetzt kann auch Peter Göbel die Anspannung der Organisation in dieser so komplexen Zeit vergessen. Rund 7000 Mannstunden stecken in der AvD-Histo-Monte, unendlich viele Termine und Absprachen mit regionalen Repräsentanten, um deren Erlaubnis zu bekommen – geschafft, im doppelten Wortsinn.

Bis weit in die Nacht reden die Teilnehmer noch Benzin, teilen ihre schönsten Erlebnisse der letzten fünf Tage, schwärmen von weiten Blicken und engen Gassen, verwunschenen Bergdörfern und neongrellem Côte-d'Azur-Highlife, von schneegepuderten Bergpanoramen und schroffen Felswänden – eben von einem traumhaften Erlebnis, dafür lieben wir unser Hobby so sehr. Mehr als 1900 Kilometer plus Tagestückreise auf eigener Achse sorgen für Eindrücke und Erinnerungen für lange Zeit. Und fast alle sind sich einig: Nächstes Mal sind wir wieder dabei. Übrigens, gewonnen haben Jens Herkommer und Werner Neugebauer auf Skoda 120 L. ■